NR.5 01/11 DE 9,50 € / CH 16,30 SFR
WWW.CUT-MAGAZINE.COM

CUT

Leute machen Kleider

DO YOUR OWN POP-UP

MIT SCHNITTMUSTERBOGEN UND STARSCHNITT VON BLESS

ZUM SELBERMACHEN WANDGESTALTUNG

ZUM BESTELLEN CUT DESIGNER-STOFFE

4 198017 109505 05

4 *TAFEL-SPITZEN*

5 *MAGNIFIQUE MAGNÉTIQUE*

Individuelle Figuren und Formen durch Neodym-Quadermagnete 10x10x2 mm umgesetzt.

6 *PIXEL-INVADERS*

1 *GEKLEBT UND GEFEDERT*

DU BRAUCHST: NEONPAPPE MIT WEISSER RÜCKSEITE (PAPIERFACHGESCHÄFT), VORLAGE, CUTTER, TESA-POWERSTRIPS

Vorlage ausdrucken und mit ablösbarem Tesafilm auf der Neonpappe befestigen. Mit dem Cutter Vorlage nachfahren und herauslösen. Schöner wird das Gesamtbild, wenn die Vorlagen in Größe und Richtung etwas variieren. Die weiße Seite der ausgeschnittenen Federn leicht über eine Tischkante ziehen oder mit einem Stift in Form bringen, sodass eine leichte Wölbung entsteht. Damit sie reflektiert, benötigt die Feder etwas Abstand zur Wand, daher empfehlen wir die etwas dickeren Powerstrips zur Befestigung. Powerstrips nun auf der neonfarbenen Seite anbringen und Federn an der Wand verteilen. Für mehr Neonschein können jetzt die Federn auch noch etwas „nachgedreht" werden.

2 *KABEL-SALAT*

DU BRAUCHST: KABEL (3–5 MM) MIT STECKER UND FASSUNG, U-NÄGEL, HAMMER

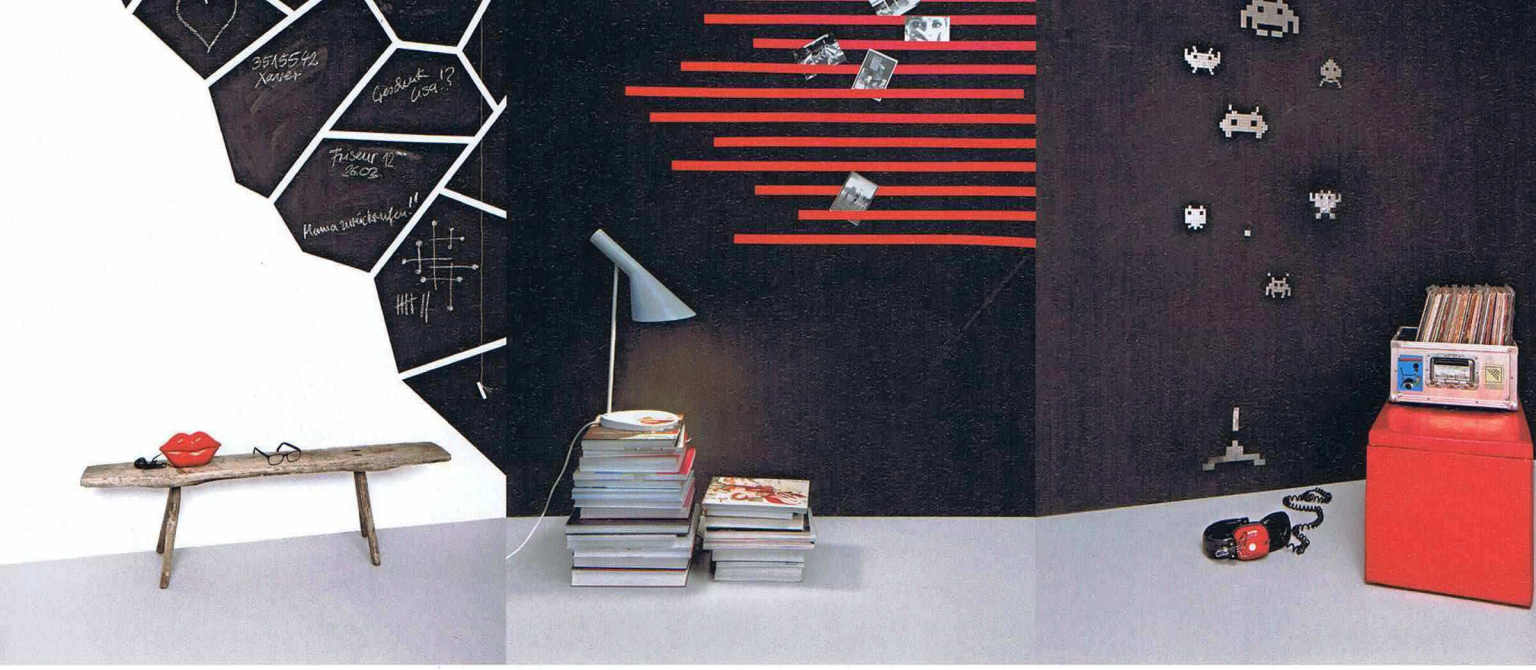
Um die optimale Formation und Länge des Kabels festzulegen, ist es hilfreich, das Konstrukt vorab mit einem Wollfaden und Kreppband zu testen. Kabel aber tendenziell lieber ein Stück zu lang kaufen! Startposition der Kabelskulptur ist das eingesteckte Kabel in der Steckdose. Von dort aus das Kabel entlang des Wollfadens spannen und Eckpunkte mit den U-Nägeln fixieren. Die letzte Position ist der Haken an der Decke. Von dort die Fassung abpendeln lassen und bei Bedarf auf die Länge des Kabels kürzen.

3 *FLIEGZEUGE FLIEGT*

DU BRAUCHST: SCHABLONIERFOLIE (Z. B. VON ASLAN), VORLAGE, CUTTER ODER STENCIL-BURNER, SPRÜHDOSE, GUMMIHANDSCHUHE, KREPPBAND

Vorlagen ausdrucken, grob zuschneiden und mit Klebeband auf der Schablonierfolie befestigen. Mit dem Cutter oder dem Stencil-Burner Vorlage nachfahren und herauslösen. Die entstandenen Schablonen mit genügend Rand zuschneiden, damit beim Sprühen nichts danebengeht. Hintere Lage der Klebefolie entfernen und Schablonen mit einer Rakel oder einem Geodreieck nun fest auf die Wand streichen, danach vordere Lage der Folie entfernen. Die angrenzenden Wandflächen mit Kreppband und Zeitungspapier abkleben, damit kein Sprühnebel die Wand verschmutzt. Zum Sprühen empfehlen sich Latexhandschuhe, um die Finger vor Farbe zu schützen. Anleitung auf der Sprühdose beachten und vorsichtig das Motiv aussprühen. Durch Dauer / Nähe / Intervalle kann man die Farbintensität steuern. Dies vorab kurz auf Zeitungspapier testen. Ca. 15 min trocknen lassen und Schablone abziehen. Fertig!

ODER AUCH ALS STENCIL-PRINT:
Alternativ zur Klebefolie kann auch ein sog. „Stencil" aus Klarsichtfolie oder einer festen Pappe gefertigt werden. Dieses kann für mehrere Sprühvorgänge verwendet werden. Je dichter die Vorlage an der Wand anliegt, desto exakter werden die Konturen. Da die Schablone nicht wie die Folie direkt an der Wand klebt, werden die Konturen hierbei etwas weicher. Ein Effekt, mit dem man spielen kann.



4 *TAFEL-SPITZEN*

DU BRAUCHST: TAFELLACK (GIBT ES IN SCHWARZ UND GRÜN, WER ES BUNTER MAG: IM INTERNET GIBT ES DIVERSE ANBIETER), KREPPBAND, KLEINE MALERROLLE, WANNE FÜR FARBE, KREIDE

Felder mit Kreppband exakt abkleben. Kreppband sorgfältig mit den Fingern glatt streichen und fest an die Wand drücken, damit später keine Farbe darunterlaufen kann und die Konturen nicht ausfransen. Farbe gut umrühren und mit der Rolle auf die Wand auftragen. Je nach Untergrund sind 2–3 Streichvorgänge notwendig. Nach ausreichender Trockenzeit das Kreppband vorsichtig ablösen. Ran an die Kreide – jetzt kann drauflosgekrixelt werden.

MAGNETFARBE:
Magnetfarbe ist eine eisenhaltige, bleifreie, nicht rostende Acryllatexfarbe auf Wasserbasis, lösemittelfrei. Magnetfarbe selbst ist also nicht magnetisch, die Magnete haften aufgrund der Eisenpartikel in der Farbe. Zwischen den einzelnen Streichvorgängen sollte eine Trocknungszeit von 4 Std. eingehalten werden. Um eine möglichst glatte Oberfläche zu erzielen, kann die behandelte Fläche leicht geschliffen werden. Magnetfarbe ist anthrazitfarben, wer es etwas bunter möchte – nach einer Trocknungszeit von 24 Std. ist Magnetfarbe mit jeder Wandfarbe oder Lack überstreichbar. Empfehlenswert sind Latexfarbe oder Acryllack, da diese eine härtere Oberfläche haben!

5 *MAGNIFIQUE MAGNÉTIQUE*

DU BRAUCHST: MAGNETFARBE VON MAGPAINT EUROPE, SCHAUMSTOFFROLLE, PINSEL, ABDECKFOLIE, KREPPBAND, MAGNETBÄNDER (ERHÄLTLICH BEI MAGNETS4YOU UNTER WWW.MAGNET-SHOP.NET – HIER GIBT ES ALLERHAND INTERESSANTE MAGNETE, DIE DU VERWENDEN KANNST!)

Wie immer, wenn eine Wand neu gestrichen wird, sollte der Untergrund sauber und trocken sein. Magnetfarbe wird mit einer Rolle auf die Wand aufgetragen. Um die magnetische Wirkung zu optimieren, sollten ca. drei Schichten der Farbe aufgetragen werden (eine 2,5-l-Dose reicht für ca. 6 qm in drei Schichten). Zwischen den Streichvorgängen muss die Wand immer gut trocknen. Magnetstreifen auf die gewünschte Länge zuschneiden und im gewünschten Muster auf die Wand „kleben". Sollen die Streifen ganz gerade sein, empfiehlt sich der Einsatz einer Wasserwaage, um die Magnetbänder auszurichten.

6 *PIXEL-INVADERS*

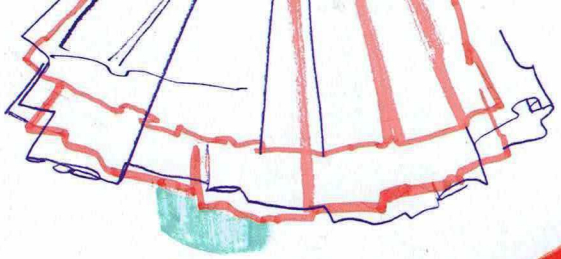
DU BRAUCHST: MAGNETFARBE VON MAGPAINT EUROPE, SCHAUMSTOFFROLLE, PINSEL, ABDECKFOLIE, KREPPBAND, NEODYM-QUADERMAGNETE (ERHÄLTLICH BEI MAGNETS4YOU)

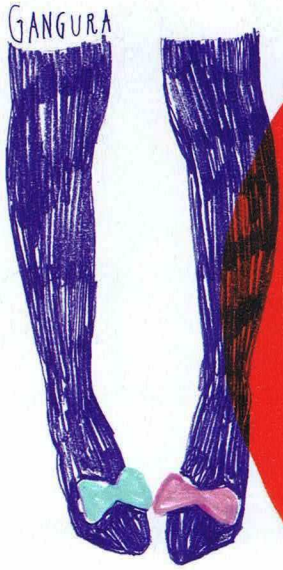
Für die Magnetwand die Anleitung von Magnifique Magnétique beachten. Für die Pixel-Invaders haben wir 700 Neodym-Quadermagnete 10 x 10 x 3 mm vernickelt verwendet (erhältlich bei Magnets4you).

HINWEISE MAGNETE:

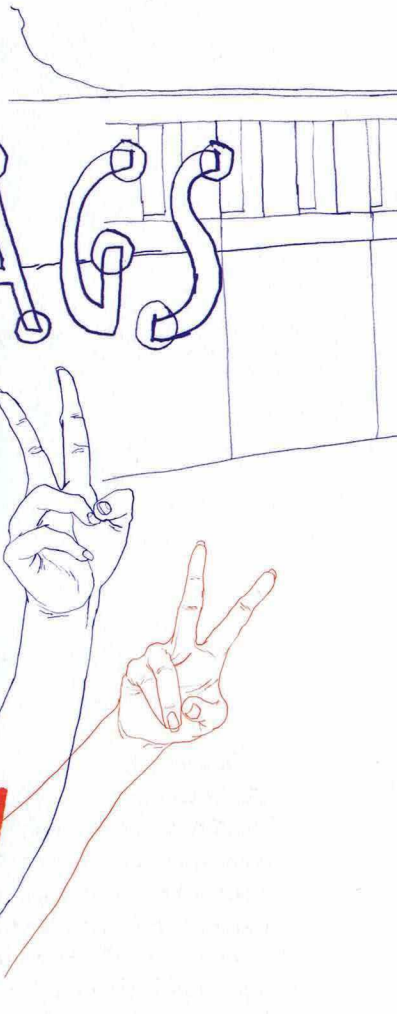
1. Der Neodymmagnet ist ein besonders starker Dauermagnet (NdFeB), der normalerweise in Kernspintomographen, Mikromotoren, Festplatten und hochwertigen Lautsprechern verwendet wird. Nicht zu vergleichen mit einem herkömmlichen Kühlschrankmagneten. Er haftet um einiges stärker als herkömmliche Dauermagnete!
Viel Spaß beim Experimentieren mit den physikalischen Kräften!

2. Neodymmagnete sind durch ihr Herstellungsverfahren (sintern) spröde und brechen leicht, wenn sie z. B. aufeinanderprallen. Ihre Anziehungskraft ist extrem stark und daher ist Vorsicht geboten – ein Finger ist da leicht eingeklemmt – Quetschungsgefahr!! Neodymmagnete sind auch nichts für kleine Kinder!!!!! Außerdem können Magnetfelder Datenträger löschen und elektronische Geräte beeinflussen z. B. Herzschrittmacher!



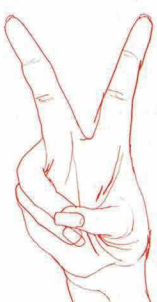


SONNTAGS AUF DER BRÜCKE



DIE HARAJUKU GIRLS GEHÖREN ZU TOKIO WIE SAKE ZU SUSHI

TEXT: ANKE EBERHARDT
ILLUSTRATION: ANDRÉ GOTTSCHALK



Japan-Reisende bezeichnen das Land der aufgehenden Sonne gern als eigenen Planeten. Nirgendwo anders hätte man als Europäer das Gefühl, so fern der heimatlichen Sphären zu sein, nirgendwo sei man fremder als hier. Stimmt. Hat der Tourist nach der Landung in Tokio die Massenüberquerung der berühmten Kreuzung im Stadtviertel Shibuya überlebt (und ist vielleicht sogar auf der beabsichtigten Straßenseite herausgekommen), geht es in Harajuku ähnlich weiter. Mitgetrieben im Strom der Shoppingwütigen, vorbei an Megafonschreiern in Tierkostümen, wird der Fremde am Ende der Takeshita-Einkaufsgasse ausgespuckt. Nur wenige Hundert Meter entfernt bietet der riesige Yoyogi-Park Ruhe, frische Luft und den heiligen Meiji-Schrein. Doch für die meisten Touristen ist ein Stopp auf der Jingu-Brücke, vor dem Eingang zum Park, die eigentliche Attraktion. Denn dort tummeln sich seit grob drei Jahrzehnten vor allem sonntags die Harajuku Girls.

Mädchen zwischen zwölf und Mitte zwanzig, die so aussehen, als entstammten sie einer inzestuösen Beziehung zweier Hello-Kitty-Kätzchen, kichern nur wenige Meter entfernt von einer Gruppe Jungs, die den Wahlspruch „Schwarz ist das neue Schwarz" bis hin zur Farbe ihrer Iris ernst zu nehmen scheinen, während eine Handvoll Jugendlicher, die aussehen, als hätten sie im Solarium übernachtet, gerade noch das umgekehrt proportional zur Hautbräune gebleichte Haar mit den letzten Stößen Spray bearbeiten. Wenn Japan ein Planet ist, ist das die Begegnung der dritten Art. Trotz der populären, alle umfassenden Bezeichnung hat jede Gruppe ihre eigenen Regeln und Erkennungsmerkmale. Während für alle japanischen Mädchen gilt, möglichst „kawaii" auszusehen – also so süß wie nur irgendwie möglich –, praktizieren dies die „Kawaii"- und „Decora"-Girls so exzessiv, dass sie am Ende selbst wie ein gerade geschlüpftes Kuscheltier aussehen. Man kann nie genug Spängchen im Haar haben!